



Š i f r a k a n d i d a t a :

Državni izpitni center



M 0 9 2 2 5 1 1 1

JESENSKI IZPITNI ROK

Osnovna raven
NEMŠČINA
≡ Izpitna pola 1 ≡

- A) Bralno razumevanje
B) Poznavanje in raba jezika

Sreda, 26. avgust 2009 / 80 minut (40 + 40)

*Dovoljeno gradivo in pripomočki:
Kandidat prinese nalivno pero ali kemični svinčnik.
Kandidat dobi dva ocenjevalna obrazca (enega 1A in enega 1B).*

SPLOŠNA MATURA

NAVODILA KANDIDATU

Pazljivo preberite ta navodila.

Ne odpirajte izpitne pole in ne začenjajte reševati nalog, dokler vam nadzorni učitelj tega ne dovoli.

Prilepite kodo oziroma vpišite svojo šifro (v okvirček desno zgoraj na tej strani in na ocenjevalna obrazca).

Izpitna pola je sestavljena iz dveh delov, dela A in dela B. Časa za reševanje je 80 minut. Priporočamo vam, da za reševanje vsakega dela porabite 40 minut.

Izpitna pola vsebuje 3 naloge v delu A in 7 nalog v delu B. Število točk, ki jih lahko dosežete, je 71, od tega 24 v delu A in 47 v delu B. Za posamezno vprašanje je število točk navedeno v izpitni poli.

Rešitve, ki jih pišite z nalivnim peresom ali s kemičnim svinčnikom, vpisujte **v izpitno polo** v za to predvideni prostor. Pišite čitljivo, vendar ne samo z velikimi tiskanimi črkami. Če se zmotite, napisano prečrtajte in rešitev zapišite na novo. Nečitljivi zapisi in nejasni popravki bodo ocenjeni z nič (0) točkami.

Zaupajte vase in v svoje zmožnosti. Želimo vam veliko uspeha.

Ta pola ima 12 strani, od tega 1 prazno.

A) BRALNO RAZUMEVANJE (Priporočeni čas reševanja: 40 minut)

Lesen Sie bitte den folgenden Text.

AUF DEN WELLEN DES RHEINS

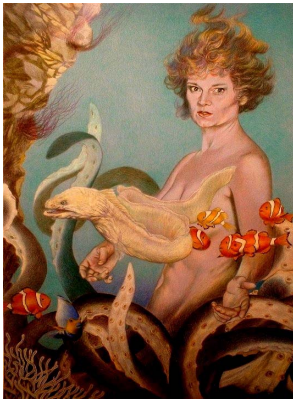
Eine Schiffsfahrt zur Loreley und durch die schönste
Flussregion Deutschlands



Kapitän Mertens fürchtet die heimtückische Jungfrau nicht. Während das Männergrüppchen vor der Kommando-Brücke wie gebannt zu ihr hochschaut, bleibt der erfahrene Bootsführer völlig gelassen. Konzentriert steuert er sein großes Schiff um den mächtigen, steil aus dem Wasser ragenden Felsen. Es kümmert den langjährigen Rhein-Kenner nicht, dass dort oben die schöne Loreley sitzen soll, die mit ihrem Gesang vorbeifahrende Schiffer ins Verderben locken will.

"Es gibt heute keine heiklen Stellen mehr im Rhein," sagt Manfred Mertens nüchtern. Viele seiner Passagiere indes lehnen interessiert an der Reling. Ihre Augen suchen den Fluss nach den gefährlichen Wirbelströmungen ab, die einst zahlreiche Schiffe sinken ließen. Doch bald wenden sie sich wieder der Loreley zu, der mythischen, aber weit faszinierenderen Erklärung für das Unglück vieler Bootsleute.

Ruhig gleitet das weiße Schiff an dem 132 Meter hohen Felsen vorbei, weiter durch das enge Tal. Die meisten Passagiere sitzen an Deck. Sie genießen den Rundumblick auf eine der berühmtesten Landschaften Deutschlands. "Vater Rhein", wie die Deutschen ihren wichtigsten Fluss liebevoll nennen, zeigt sich hier von seiner schönen Seite. Statt breit und schnurgerade durch eine Ebene – wie etwa zwischen Basel und Mainz – fließt der Strom hier in unendlichen Windungen. Immer neue Perspektiven bietend, schlängelt er sich gemächlich von Bingen bis Koblenz durch das Rheinische Schiefergebirge.



Im 19. Jahrhundert besangen Dichter wie Heinrich Heine und Klemens von Brentano in Versen die Schönheit dieses legendenumwobenen Landstriches. Fast 200 Jahre später begeisterte sich die UNESCO für das Mittelrheintal, kürte es zum Welterbe.

Kleine, malerische Orte mit Fachwerkhäusern säumen das schmale Ufer. Laubwälder wechseln sich mit Weinbergen ab, die im Frühjahr im zarten Grün, im Herbst in goldenen und roten Farben leuchten. Und immer wieder tauchen rechts und links an den Hängen Burgen und Burgruinen auf – auf den 65 Flusskilometern zählen wir insgesamt 21! Majestätisch thronen sie über dem Strom. Bis auf eine: Pfalzgrafenstein. Mitten im Rhein, auf einer Felseninsel, liegt sie wie ein Schiff. "Sie wurde 1326 als Zollburg gebaut," erklärt eine Stimme aus dem Bord-Lautsprecher.

Weiter flusswärts. Erneut schenken die Passagiere ihre Aufmerksamkeit einer Frau: Germania. Weit sichtbar steht die Dame über dem Rhein. Das als Niederwalddenkmal bekannte Standbild erinnert an die Einigung Deutschlands im Jahr 1871.

Kapitän Mertens blickt unterdessen auf das darunter liegende Städtchen. Routiniert steuert er das Schiff auf Rudesheim zu. In dem romantischen Weinort gehen die Passagiere von Bord. Sie strömen in die berühmte Drosselgasse, lassen sich in den gemütlichen Gasthäusern nieder, trinken dort ein Glas des bekannten Rheingauer Weins – und stoßen an auf die verführerische Loreley mit dem goldenen Haar.

(Nach *Deutsche Welten* 2005)

Aufgabe 1

Entscheiden Sie, ob folgende Behauptungen richtig (R) oder falsch (F) sind, und markieren Sie jeweils den entsprechenden Buchstaben.

1. Eine kleine Gruppe von Männern bleibt völlig gelassen. (1)
R F
2. In der Vergangenheit ertranken viele Schiffer im Fluss. (1)
R F
3. Zwischen Basel und Mainz fließt der Rhein in vielen Windungen. (1)
R F
4. Man liest über die Schönheit dieser Landschaft in den Gedichten von H. Heine und K. v. Brentano. (1)
R F
5. In den Orten am Ufer besuchen die Passagiere viele Maler. (1)
R F
6. Am linken und rechten Ufer kann man Burgruinen sehen. (1)
R F
7. Mitten im Rhein liegt auf einer Insel ein Schiff. (1)
R F
8. In der Drosselgasse treffen die Passagiere die verführerische Loreley. (1)
R F

Lesen Sie bitte den folgenden Text.

Warme Farben bringen die Sonne ins Haus

Kleine Veränderungen für mehr Helligkeit in dunklen Räumen

Selbst wenn draußen hell die Sonne scheint, gleichen manche Wohnungen dunklen Löchern. Mal fehlt ihnen eine Sonnenseite, mal sind die Fenster zu klein, oder Bäume stehen direkt davor. Wer mehr Licht in finstere Räume bringen möchte, ohne gleich neue Fenster einzubauen, kann schon mit kleinen Veränderungen an der Einrichtung viel bewirken: Glänzende Materialien, warme Farben und Kontraste lassen Wohnungen heller erscheinen.

"Einige einfache Maßnahmen können dazu beitragen, dass ein Raum das natürliche Licht optimal ausnutzt," sagt Peter Kunz, Architekt und Geschäftsführer der Gestaltungsfirma D'MEK aus Berlin.



"Die den Fensterflächen gegenüber liegenden Wandflächen sollten möglichst hell bleiben – damit das einfallende Licht gut reflektiert wird. Auch helle Bodenflächen, etwa weiß lackierte Dielen, können die Reflexion verstärken."

"Generell sind helle und glänzende Oberflächenfarben besser geeignet, die Grundhelligkeit des Raumes zu erhöhen," erklärt Walter Gebhart, Architekt aus Hamburg. Ähneln sich darüber hinaus die Farben und Materialien an Wand, Decke und Boden, lässt dies die Grenzen eines Raumes verschwimmen, wie Walter Gebhart erklärt. Dadurch wirkt er großzügiger. Warme Farbtöne bewirken außerdem, dass der Raum freundlicher erscheint.

Auch über die Möblierung lässt sich Einfluss auf die Helligkeit nehmen – und wieder spielt die Farbe eine Rolle. Lacke und Stoffe in hellen Farbtönen lassen Räume lichter und größer wirken. Umgekehrt sollte man dunkle Farben nur sparsam einsetzen, denn sie lassen Räume kleiner erscheinen. Auch die Art der Materialien ist entscheidend, weil es Oberflächen gibt, die Licht reflektieren oder schlucken. Auf glänzenden Lackflächen oder Glas wird Licht hingegen stärker reflektiert als auf eher dunklen Holzoberflächen. Kunststoffe seien zudem meist matter und wirkten dadurch heller als natürliche Materialien.

Spiegel erzeugen Weite

Dunkle Räume sollten nicht mit zu vielen Möbeln voll gestellt werden. Ein Raum wirkt um so luftiger, je weniger, kleiner und transparenter die Möbel und durch sie entstehende Schatten sind. Was die Raumkanten ablesbar macht, verkleinert den Raum optisch. So ließen Regale, die an der Wand angebracht sind und nicht auf dem Boden stehen, Räume großzügiger erscheinen. Der Fußboden endet dadurch optisch nicht schon am Möbel, sondern erst an der Wand.

Durch den geschickten Einsatz von Spiegeln lässt sich zusätzliches Licht einfangen: Werden sie mit Bedacht aufgehängt, können sie die Fenster verdoppeln. Diese Tricks kann man auch bei kleinen Zimmern nutzen. Spiegel können, an der richtigen Stelle angebracht, mehr Weite erzeugen und das Licht richtig lenken.

Werden Möbel und Wandfarben geschickt kombiniert, erscheint ein Raum ebenfalls heller. Um das zu erreichen, sollten sich helle Flächen und dunkle Kleinmöbel abwechseln. Durch den Kontrast kommt die Helligkeit von Pastelltönen besser zum Vorschein, erklärt Architekt Gebhart. Überhaupt müssten helle Einrichtungsgegenstände und Wände nicht weiß oder cremefarben sein. Hellgrün oder hellgelb erzielen genau denselben Effekt.



Wer die Möglichkeit zu baulichen Veränderungen hat, kann seine Fenster vergrößern und dadurch mehr Licht in die Wohnung bringen. Letztlich entscheidet aber auch der architektonische Schnitt, wie effektiv das Tageslicht ausgenutzt wird. Und manchmal ist mit natürlichem Licht einfach nichts zu machen.

"Je tiefer der Raum, desto mehr muss man mit künstlichen Lichtquellen nachhelfen," sagt Architekt Peter Kunz.

(Nach *ERlinger Zeitung*, Oktober 2006)

Aufgabe 2

Beantworten Sie kurz die folgenden Fragen. Die richtigen Lösungen finden Sie nur im Text.

9. Wie sehen viele Wohnungen aus? (1)

10. Welche Veränderungen lassen die Wohnung heller erscheinen? (1)

11. Warum sollten Fenstern gegenüber liegende Wände hell bleiben? (1)

12. Wodurch wirkt ein Raum freundlicher? (1)

13. Wie sollte man mit dunklen Farben umgehen? (1)

14. Wo sollten Regale angebracht werden, damit der Raum großzügiger erscheint? (1)

15. Welche hellen Farben wirken gleich wie weiß und cremefarben? (1)

16. Wann sollte man künstliche Lichtquellen anwenden? (1)

Aufgabe 3

Ergänzen Sie die Sätze. Die richtigen Lösungen finden Sie nur im Text.

17. Schon kleine Veränderungen bringen oft mehr _____ in dunkle Räume. (1)
18. Peter Kunz meint, dass man auch mit einfachen Mitteln _____ Licht optimal ausnützen kann. (1)
19. Mit hellen Bodenflächen und weiß lackierten Dielen wird die Reflexion des _____ Lichtes verstärkt. (1)
20. Die Helligkeit des Raumes kann man außerdem auch mit passender _____ beeinflussen. (1)
21. In einem Raum kann man auch mehr Licht einfangen, wenn man geschickt _____ einsetzt. (1)
22. Auf jeden Fall sollte man Möbel und Wandfarben richtig _____, um den Raum heller erscheinen zu lassen. (1)
23. Durch den Kontrast von hellen Flächen und dunklen Kleinmöbeln _____ die Pastelltöne heller. (1)
24. Um mehr Licht in die Wohnung zu bekommen, sollte man, wenn es die Architektur erlaubt, _____ Fenster einbauen. (1)

B) POZNAVANJE IN RABA JEZIKA (Priporočeni čas reševanja: 40 minut)**Aufgabe 1**

Markieren Sie den Buchstaben mit der richtigen Antwort.

1. Ich brauche etwas frische Luft, ___ gehe ich in den Wald laufen. (1)
 - a) denn
 - b) damit
 - c) und
 - d) deshalb

2. ___ ich gerade vor der Tür stand, hörte ich das Telefon klingeln. (1)
 - a) Als
 - b) Wenn
 - c) Wann
 - d) Ob

3. Sie spielt sehr gut Tennis, obwohl sie ___ vor zwei Jahren zu trainieren begann. (1)
 - a) schon
 - b) noch
 - c) erst
 - d) zuerst

4. ___ reagiert man auf eine ironische Bemerkung? (1)
 - a) Wie
 - b) Worauf
 - c) Was
 - d) Wer

5. In diesem Jahr dauern die Ferien ___ 29. 10. ___ 2.11. (1)
 - a) von ... bis
 - b) vom ... bis
 - c) vom ... bis zum
 - d) vom ... bis zu

6. Haben Sie den Tisch reserviert? (1)
– Nein.
– Leider gibt es nur noch ___ Plätze.
- a) wenige freie
 - b) wenig freien
 - c) viele freie
 - d) keine freien
7. Heute haben wir das Thema endlich ausführlich ____. (1)
- a) gesprochen
 - b) besprochen
 - c) versprochen
 - d) ausgesprochen
8. Das kleine Dorf, ___ wir jedes Jahr eine Woche Ferien verbringen, liegt in den Bergen. (1)
- a) in das
 - b) in dem
 - c) darin
 - d) das
9. Siehst du einen Geldwechselautomaten? (1)
– Ja, hier steht ____.
- a) ein
 - b) der
 - c) es
 - d) einer
10. Seine Mutter ist im Mai 50 Jahre alt ____. (1)
- a) worden
 - b) geworden
 - c) werden
 - d) bekommen

Aufgabe 2**Ergänzen Sie.**

11. Als ich zu meiner Freundin kam, bellte ihr Hund, als _____ ich ein Einbrecher. (1)
12. Wo hast du gestern im Theater _____?
– In der letzten Reihe. (1)
13. In der Sonne setze ich _____ immer einen Hut auf. (1)
14. Bist du das kleine Mädchen auf dem Foto? (1)
– Ja, als ich noch sehr klein _____.
15. _____ der letzten Frankfurter Automobilausstellung wurde ein neu entwickelter Sportwagen präsentiert. (1)
16. Wir sind Freitag Abend von unserem neuen Nachbar _____ eingeladen worden. (1)
17. Hast du dein Zimmer noch nicht aufgeräumt? _____ es doch endlich _____!
_____!
18. Im Cybercafé kostet jede Stunde, _____ man am Computer verbringt, 2 Euro. (1)
19. Wie lang ist der Nil? (1)
– Keine Ahnung, aber er ist bestimmt der _____ Fluss der Welt.
20. Ich war so müde, dass ich _____ des Films eingeschlafen bin. (1)
21. Ich freue mich schon richtig _____, am Wochenende am Strand zu faulenzen. (1)
22. Die Maschine kann nicht landen, _____ es neblig ist. (1)
23. Die Daten _____ durch ein persönliches Passwort geschützt, wenn man per Internet einkauft. (1)
24. Hast du eine richtige Antwort gegeben? (1)
– Nein, alle meine _____ waren falsch.
25. Ich brauche das Wörterbuch. (1)
– Ich habe gerade keine Zeit, Ana soll _____ bringen. (Pronomina)
26. Meine Freundin besucht fast jede Ausstellung, _____ sie sich für Kunst interessiert. (1)
27. Seitdem wir in der EU sind, fragt uns niemand, ob wir etwas _____ verzollen haben. (1)

28. Unsere Firma Gorenje ist durch ihre gut_____ Geräte weltbekannt geworden. (1)
29. Abends habe ich immer starke Kopfschmerzen. _____ Sie mir bitte (1)
einen Rat geben?
30. Könntest du mir einen _____ (sauer) Apfel geben, bitte? (1)

Aufgabe 3

Bilden Sie ein vom unterstrichenen Verb abgeleitetes Nomen (Substantiv).

31. Kann ich diese Tasche bitte umtauschen? (1)
– Leider ist kein _____ möglich.

Aufgabe 4

Bilden Sie ein vom unterstrichenen Adverb abgeleitetes Adjektiv.

32. Hast du gestern Tomatensoße zu Abend gegessen? (1)
– Ja, warum?
– Auf dem Teller sind noch Reste vom _____ Abendessen zu sehen.

Aufgabe 5

Bilden Sie ein Kompositum.

33. Können auch Studenten diese Wohnung mieten? (1)
– Ja, in dieser _____ können mindestens vier Studenten zusammen wohnen, was ziemlich günstig ist.

Aufgabe 6

Formen Sie die unterstrichenen Satzteile um.

34. Auf der verschneiten Straße muss man sehr vorsichtig fahren. (2)
Auf der Straße, _____, muss man sehr vorsichtig fahren.
35. Ich kann mich nicht erinnern, dass ich dich schon einmal gesehen habe. (2)
Ich kann mich nicht erinnern, _____.
36. Beim Abschreiben macht man oft ganz viele Fehler. (2)
_____, macht man oft ganz viele Fehler.

37. Er sitzt oft in einem Café. Er sollte aber in die Schule gehen. (2)

Er sitzt oft in einem Café, _____.

38. Ich glaube, das ist ein lösbares Problem! (2)

– Ich bin auch der Meinung, dass das Problem _____.

Aufgabe 7

Drücken Sie das Unterstrichene anders aus.

39. Ist das euer Garten? (2)

– Ja, dieser Garten _____.

40. Hast du deine Prüfungen mit der linken Hand gemacht? (2)

– Ja, die Prüfungen _____.

Prazna stran